

Durch territoriale Rationalisierung wird das Leben berufstätiger Frauen leichter

Im Kreis Torgau sind 91 Prozent der Frauen berufstätig. Ihnen und ihren Familien Erleichterungen zu schaffen, damit Berufstätigkeit und Mutterschaft gut zu vereinen sind, das ist eine wichtige Führungsaufgabe der Kreisleitung der SED. Auch hierzu ist überzeugende politisch-ideologische Arbeit das Entscheidende, damit alle, die für die Arbeits- und Lebensbedingungen der werktätigen Frauen Verantwortung tragen, sich in allen Bereichen engagiert für die Belange der Menschen einsetzen. Das beginnt bei der täglichen Versorgung mit frischem Brot, geht über gut funktionierende Dienstleistungen bis hin zum Berufsverkehr und den Öffnungszeiten in Gesundheitseinrichtungen. Für diese ideologische Arbeit nutzen die Parteiorganisationen vielfältige Methoden: Einwohnerforen, Tage der Abgeordneten, den Tag der Gemeinde, öffentliche Ratssitzungen, individuelle und Familiengespräche. In Ortsleitungssitzungen, in den Volksvertretungen, den ständigen Kommissionen werden von den Genossen die Probleme auf die Tagesordnung gesetzt, die die Menschen bewegen. Umfassend geben die Abgeordneten, unterstützt von unseren Genossen und vielen gesellschaftlichen Kräften, den Bürgern Auskunft, was entschieden und in Angriff genommen wurde.

Wodurch konnten im Kreis Torgau Erfolge bei der Wahrnehmung der Interessen der werktätigen Frauen erreicht werden? Zum ersten, weil vom Rat des Kreises - unter Mitwirkung der Abgeordneten, der ständigen Kommissionen und durch Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte - langfristige Konzeptionen für die Entwicklung einer stabilen Frisch-

warenversorgung, des Verkaufsstellen- und Gaststättennetzes, der haus- und stadtwirtschaftlichen Versorgung bis 1990 ausgearbeitet, vom Sekretariat der Kreisleitung bestätigt und im Kreistag beschlossen worden sind. Hinzu kommt die langfristige Konzeption der territorialen Rationalisierung.

Zur Erschließung aller Ressourcen für die Leistungssteigerung auf diesen Gebieten wurden langfristige Vereinbarungen zwischen Kombinat, Betrieben und örtlichen Staatsorganen abgeschlossen. Wie sie verwirklicht werden, das ist kontinuierlich Gegenstand der Führungstätigkeit, ist Inhalt der Kampfprogramme, wird in Mitgliederversammlungen erörtert und steht unter Parteikontrolle.

Es hat sich in unserem Kreis bewährt, daß mit den Planentwürfen auch die Entwürfe der Kommunalverträge der Städte und Gemeinden mit Betrieben und Einrichtungen vorgelegt werden. So können beide Dokumente zugleich erörtert werden. Auf diese Weise wird gesichert, daß stärker all das beachtet wird, was das Leben der berufstätigen Frauen und Mütter erleichtert. Das haben auch die Plandiskussionen in DFD-Gruppen und Frauenversammlungen mit bewirkt. Die Erfahrungen und Vorschläge der Frauen fließen dadurch in Entscheidungen ein. Sie finden auch in die Ortsgestaltungskonzeptionen Eingang.

Viele kluge Gedanken der Frauen haben die Abteilung Wirtschaftspolitik und die Frauenkommission der Kreisleitung in Auswertung der Plandiskussion 1988 dem Sekretariat vorgelegt. Dazu gehören zum Beispiel die Schaffung einer Reparaturwerkstatt für elektrische Haushaltgeräte in der Kreisstadt sowie



Von der hohen Verkaufskultur, dem Frischegrad und der guten Präsentation der Ware überzeugte sich eine Arbeitsgruppe des Volkskammerausschusses für Handel und Versorgung bei einem Besuch in Torgau in der Kaufhalle Rosa-Luxemburg-Platz.

Foto: Manfred Bräunlich